

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1972)

Artikel: Pyramiden, Pont du Gard, Burg St. André, Versailles
Autor: Bachmann, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

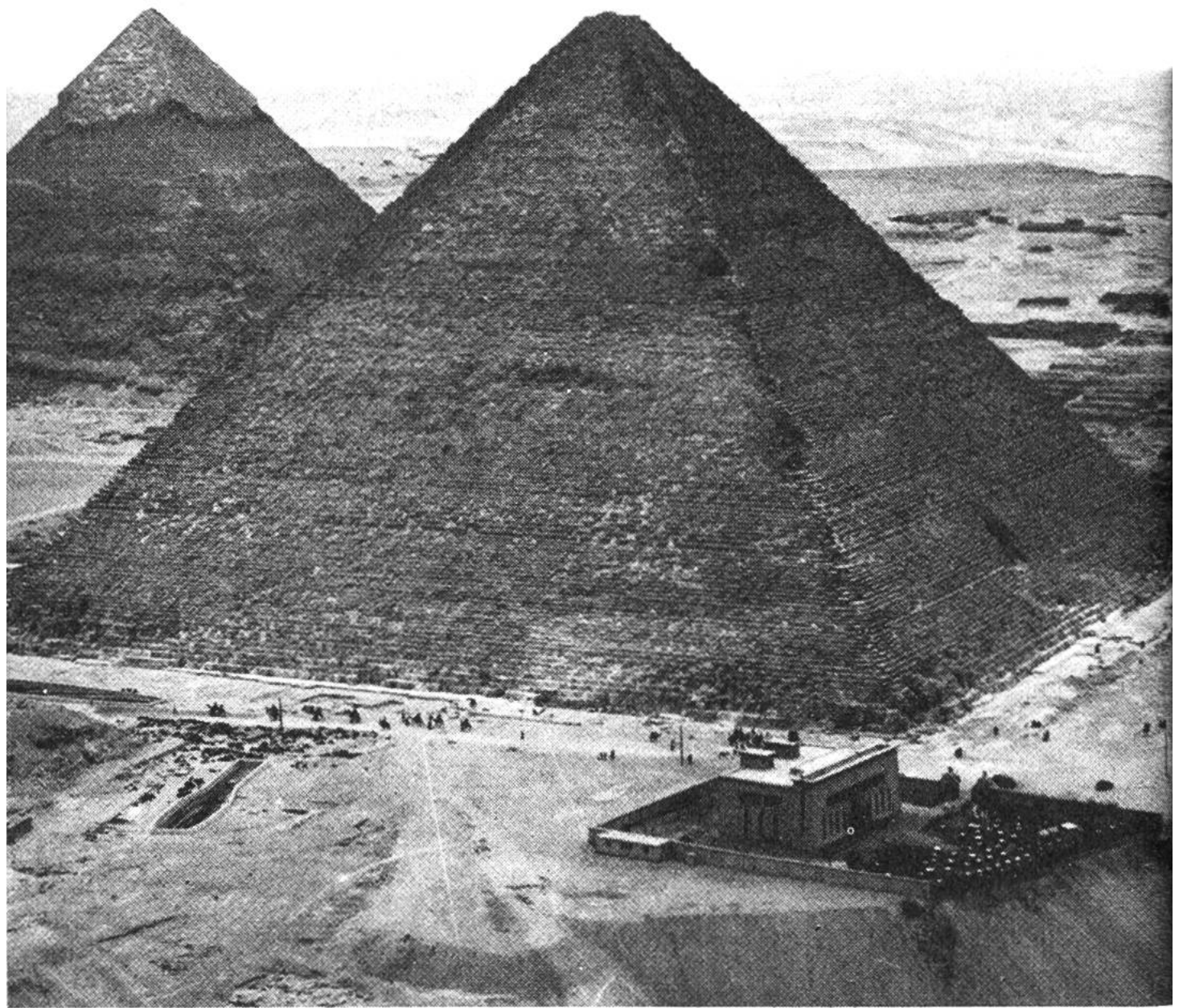
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

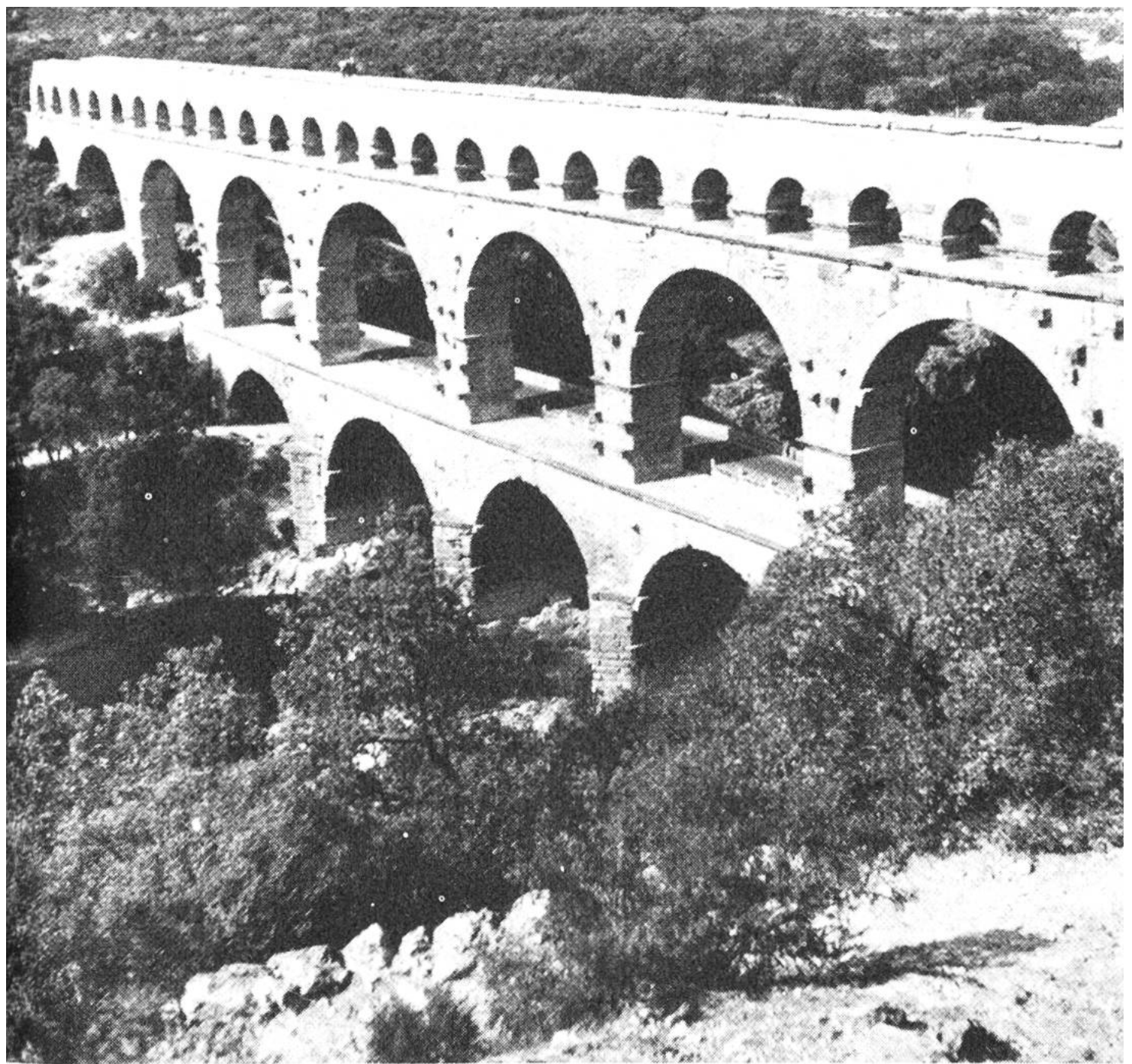


Pyramiden bei Gizeh, Ägypten

Pyramiden

Die grossartigsten Baudenkmäler des alten Ägyptens sind die Pyramiden. In harter Fronarbeit hatten Tausende von Fellachen Steinquader um Steinquader zusammengefügt, um vergötterten Pharaonen eine würdige letzte Ruhestätte zu bereiten. Die Wohnungen der

lebenden Herrscher und die Reiche, die sie einst beherrschten, sind verschwunden. Die Grabstätten aber haben dem zeitlichen Zerfall getrotzt. Mit ihrer wuchtigen Grösse versinnbildlichen sie die Leistungsfähigkeit eines der ältesten Kulturvölker.



Pont du Gard, Südfrankreich

Pont du Gard

Technische Probleme bestanden schon im Altertum, und die Römer lösten sie auf ihre Weise. Im sommertrockenen Mittelmeergebiet sind Quellen und fließende Gewässer nur spärlich vorhanden. Das Wasser musste darum über weite Strecken den Städten zugeführt werden. Dies

geschah in sorgsam ausgemauerten Kanälen, die ein gleichmässiges Gefälle aufweisen mussten. Taleinschnitte wurden beim Bau solcher Wasserleitungen durch kühne Aquädukte überbrückt. Die Überreste solcher Zweckbauten gehören mit zum antiken Erbe.



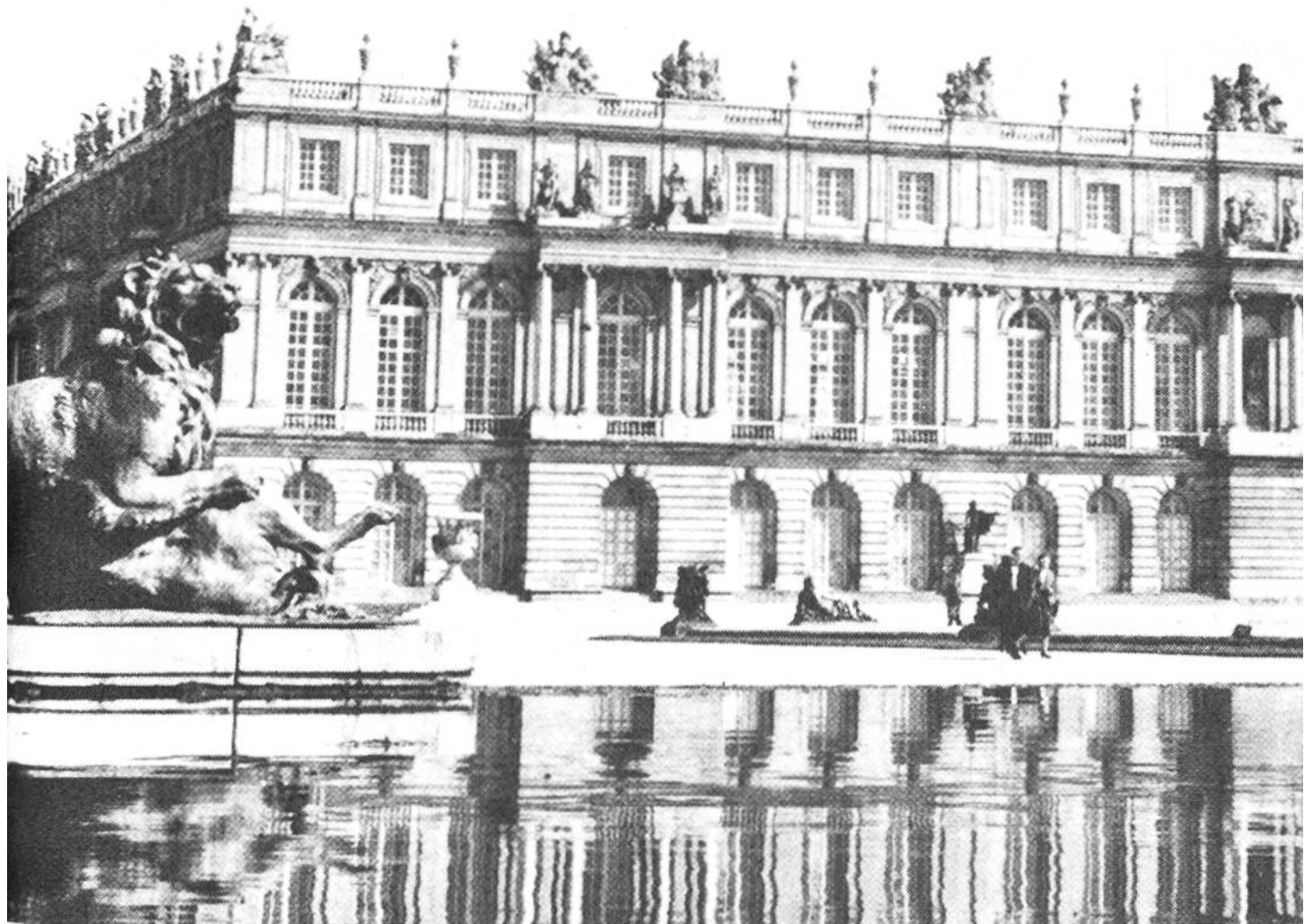
Burg

Mittelalterliche Burgen betrachten wir heute als romantische Überbleibsel vergangener Zeiten, als besondere Zierstücke der Landschaft. Einst aber hatten sie als kriegerische Bauten Schutz und Trutz zu bieten, Schutz denjenigen, die sich darin verschanzt hatten und von den zinnenbewehrten

*Burg St-André bei Avignon,
Südfrankreich*

Mauertürmen herab verteidigten, Trutz dem Angreifer. Zugleich waren die Burgen auch die landschaftsbeherrschenden Wohnsitze der Adligen, welche die weltliche Macht ausübten. So bilden diese Gebäude imposante geschichtliche Dokumente.

Fritz Bachmann



Schlossfassade von Versailles

Versailles

Nach dem Mittelalter legten die Landesfürsten kaum mehr Wert darauf, ihre Residenzen zu befestigen. Hingegen sollten die Schlossbauten Macht und Reichtum des Adels zur Schau stellen. So entstanden – meist inmitten ausgedehnter, wohlgepflegter Parkanlagen – riesige Gebäude-

komplexe mit prunkvoll ausgeschmückten Fassaden. Solch architektonische Kostbarkeiten entstammen der Zeit, in der absolute Herrscher die Geschicke der meisten europäischen Völker bestimmten. Derart waren die früheren Statussymbole.

Fritz Bachmann